**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 149 (1870)

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebensgefährtin, hatte bisher aber in dem bunten Treiben der Weltstadt das Mädchen seiner Wahl nicht getroffen. Run durchzuckte ihn plötlich der Gedanke: "Eine Jungfrau, die als Braut so gewissenhaft handelt, muß auch eine gewissen= hafte, brave und treue Hausfrau werden. Diefes Mädchen holft du dir heim." Gedacht, gethan. Nach einigen Tagen hatte er sich dem Fräulein vorgestellt, beide hatten an einander Befallen gefunden, ihre Bergen waren sich entgegengekom= men. Kurze Zeit nach obiger Szene murbe bas Fraulein in derfelben Rirche St. Roche mit dem reichen Raufherrn getraut.

### Todt und doch lebendig!

Ein merkwürdiger Fall hat sich im Mai 1869 in hamburg ereignet. Ein Madchen von 23 Jahren verstarb anscheinend. Da sich aber keine Beichen der Bermefung einftellten, zögerte der vorsichtige Arzt mit der Ausstellung des Todtenscheines, ohne den die Beerdigung nicht statt= haben tonnte. Nachdem aber die Scheintodte schon über eine Woche lang in demselben Zuftande blieb, so erklärte der Arzt, daß nächsten Mon= tag die Beerdigung statthaben konne. Dieselbe wurde nun ausgekündet. Da plötlich, am Samstagmittag, ermachte die Scheintodte aus dem Starrframpfe, in dem sie über 11 volle Tage gelegen hatte. Schrecklich ift, daß fie in dieser Zeit alles deutlich gehört hat, was in ihrer Gegenwart gesprochen worden ift, ohne daß sie im Stande war, durch die geringste Bewegung auf den Frethum aufmerksam machen zu können.

## Gin neues Runftstüdden.

Ein reisender Taschenspieler am Wirthstisch : So, meine Berren! nun habe Ihnen eine ganze Unzahl Kartenkunftftucke zum Beften gegeben ch bitt' nun um ein schones Trintgeld!" - "Da dasselbe so gut ausgefallen," — fährt er nach der Einsammlung fort — "so will ich Ihnen noch ein neues Runftstück mit Müngen umfonst zeigen, wenn mir die Herren ein pabstliches 21/2=Frankenstück und ein französisches 2-Franken=

stück vom Jahre 1860 geben können."
"Hier ein solches 21/2-Frankenstück," ruft ein Gast und ein anderer: "Hier ein solches von 2 Fr."

Taschenspieler: "Gut, geben Sie her! Jest nehme ich das eine in meine rechte Sand und das andere in die linke Sand, dann alle beide in die rechte. Bevor ich aber fortfahre, frage ich Sie ausdrücklich an, darf ich mit den beiden Geldstücken machen, was ich will?"

"Natürlich, darum haben wir fie ja herge=

geben!" war die Antwort der Geber.

Taschenspieler: "Gut so, ich danke Ihnen. Nun, Herr Wirth, bringen Sie mir für diese 2 Geldstücke ein braves Nachteffen und eine Flasche guten alten Rothen!"

Das Leben gleicht einem Buche: Thoren durchblättern es flüchtig, der Weise liest es mit Bebacht, weil er weiß, daß er es nur einmal lefen fann.

Bete, als hülfe tein Arbeiten; arbeite, als hülfe tein Beten.

### Anzeiger. Allgemeiner

Bährend bem Drud eingegangene Abänderungen und Berichtigungen von Jahr- und Biehmärkten.

St. Gallens Oftobermartt ift in einigen hundert Ex. irrig auf ben 20 .- 27., ftatt auf den 19 .- 26. angegeben. Altstädten (Kt. St. Gallen), Mai: 1. Donst. u. Freit. a. K. Uppenzell hält 1870 folgende Viehmärkte: Im Januar, Februar, März, April, Mai, August, Okt. u. Nov. den 2. u. 4. Mittwoch, im Juni u. Juli nur den 2. Mittw., im Sept. 1. Mittw. u. Montag nach Mauritz und im Dez. 1. u. 3. Mittw.

Uhnach. Jeden Samstag Wochenmarkt. Viehmärkte: Je am 3. Dienst. im Monat Januar, Februar, Mai, Juni, Juli und August. Der Tönis und Maienmarkt ist auf vorstehende Viehmärkte verlegt. Die Herbsmärkte vom Samstag nach Gallus alle 14 Tage sind bis zum Neujahr ausgebehnt. AltsFastnachts, Mitsastens und Charssamstag-Markt wie bisher. Fällt ein gebotener Feiertag auf einen Markttag, so wird fraglicher Markt am vors hergehenden Tage abgehalten.

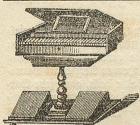
Buchs hält am 23. Sept. nunmehr Krämer-, Vieh- und Pferbemarkt.

Stein am Rhein halt folgende Sahr- und Biehmärkte: Mittw. nach Georgi, 2. Mittw. im Angust und letzten Mittw. im Oft.

Fischingen, 2. Mittw. im April u. 2. Mittw. im Oft.

# Für Husten= und Brustleidende. Die Pektorinen (Husten= und Brusttabletten) von J. J. Hohl, Arzt, in Seiden,

find durch ihre überraschende Wirlung bei Suften, Lungenkatarch und Seiferkeit, sowie bei Krampfhusten, Engbrüftigkeit, ben ersten Stadien der Lungenschwindsucht und ähnlichen Brustbeschwerden ein sehr beliebtes Hausmittel geworden und werden durch die berühmtesten Aerzte mit Vorliebe empsohlen. Dieselben sind in Schachteln Handlich geworden und werden durch die berühmtesten Aerzte mit Vorliebe empsohlen. Dieselben sind in Schachteln zu 75 Rp. und 1 Fr. 10 Rp. nebst aussährlicher Gebrauchsanweisung und einer Menge Zeugnisse zu beziehen sowohl durch den Ersinder selbst als durch dessenagen: in Aarau: Apotheter Neuburger; Amrisweil: Chirurg Graf: Andelsingen: avotheter Staub; Basel: J. J. Schand, freie Straße. 75; Bischoszell: Avotheter Beuttner; Billach: J. Nägeliz, wilden Wann; Thur: Avotheter Peuß; Dießenhofen: Avotheter Handurger; Andurcheter Beuttner; Billach: J. Nägeliz, wilden Wann; Engishosen: Anderes, Alt-Lebere; Ermatingen: Ammannskunz; St. Fiden: Boshalter Lutz; Flawil: Weber z. Tannendaum; Frauenfeld: Dr. Schröber, Avotheter; St. Gallen: J. U. Locher's Schreibmaterialiens handlung; Gais: Krissi. Alternst. Germer, Buchdinder: Soßan: Lebergerber, Chirurg; Herisan: Johe, Koller, Handlung; Gais: Krissi. Austheter Handurg: Schreibmaterialiens z. Growen: Avotheter Handurg: Schreiber Heber; Wählis: J. M. Clavadaetscher; Lenzburg: Isohn z. Locher's Schreiber Heber; Wähnnedorf: Ferdinand Kempse; Meilen: J. J. Bachmann z. Krohsun; Mels: E. Bernold z. Schussic: Mollis: Franz Schindler; Millseim: Chirurz Schweizer und Wiesmann z. Kostablage; Niederuswil: J. Kontad Schünfelz; Mollis: Franz Schindler; Millseim: Chirurz Schweizer und Wiesmann z. Kostablage; Niederuswil: J. Kontad Schünfelzer; Konscher Kothenhäusler; Schasssen Leufer: Apotheter Leufer: Hondurger; Kouskaben Schündler; Schassen Keihard Kibi; Teusen: Apotheter Bruderer Pruderer; Uster: Apotheter Keiher, Swischer Kothenhäusler; Schassen Katwil: Honderer Bruderer Bruderer; Uster: Apotheter Keiherleis; Weinselden: Buddrucker Brugger; Berdenberg: Dan, don Par. Hilt; Wetzikon: I. Ausgehalmer, Macerialienhandlung; Wyl: I. Schmidweber; Winterthur: Konditor Faiser-Horrer; Jürich: durch die Apothesen Kerez, Strickler, Uhlmann, Locher z. Barabiesvogel, Halber in Außersihl, Weber in der Euge, Wernse in Hottingen, Bölsterli im Seefelb und durch I. Kinseler z. Menershos. im Seefelb und durch 3. Finsler 3. Menershof.



# Gebrüder

St. Gallen.

Spitalgaffe R. 24, zur Rugel.

empsehlen ihr reichhaltiges Lager von Musikalien aller Art, Sarmoniums, Pianos, Blechinstrumenten, Biolinen, Zithern, Guitarren, Flöten, Clarinetten 20. 20., Saiten und Requisiten, sowie ihre über 100,000 Rummern enthaltende

Musikalien Leihanstalt

einem mufittreibenben Bublitum beftens.

Answärtige Abonnenten haben ermäßigtes Porto.

Unterzeichneter verfendet bas entichieben wirkfamfte Mittel (mit 1 Fr. Nachnahme) gegen Ratten, Schwabenfafer und Manie fammt Unleitung und vielen Beugniffen, ferner ein Geheimmittel gegen alle außerlichen Unliegen, als: Gicht, Rheumatismus, Rückenweh, Geschwulft, offene Beine, boje Geschwüre, Knochenfraß, Sühnerangen, Fußbeißen, Winterbenlen u.f. w. Briefe erbittet franto

36. Weidmann, Optifus in Richtersweil.

In ber Buchhandlung von C. Anenbühler in Willisan ift zu beziehen:

Reine Uebervolkerung mehr!

Gine auf miffenschaftliche Thatfachen gegrundete Beweisführung von Dr. M. Rymer. Wird in gefchloffenem Couvert verfenbet. Preis 2 Fr.

Briefsteller für Liebende beidertet, enthaltend Dlufterbriefe jeber Art. Bon J. Fefler. Wird in gefoloffenem Couvert verfandt. Preis 1 Fr. 50 Ct.

Schweizerisches Mindvieh: Prerdevilver

liefert fortwährend in bekannter ausgezeichneter Qualität: I. Sorte in Baketen à 1 Bfunt 70 Rp., II. Sorte à 25 Rp. (Bieberverfäufer erhalten einen angemeffenen Rabatt.)

3. B. Schönenberger, Materialienhandlung in Fischingen (Thurgau).

## LF Unzeige TI für Bruchleidende.

Bei bem Unterzeichneten, welcher schon viele tau-send alte und junge Bruchleidende vollfommen furirte, fann bas befannte Bruchpflafter jederzeit a 6 fr. per Dosis bezogen werden. Wer zu-erft ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Zeugnissen zu exhalten wünscht, mag sich in frankirten Briefen an mich wenden. Alle Anpreisungen bieses Deilmittels find überflüffig, da fich biefes Pflafter feit Jahren überall auf bad glangenbfte bemabrte.

Rruft - Altherr

Befiter bes befannten echten Brucheilmittels, in Gais, Rt. Appenzell.

Bon den vielen tausend Zeugniffen folgen hier nur 2.

Stubenbach, ben 12. Juni 1866.

Geehrtefter Berr Rollege!

Bor 11/2 Sahren wendete ich Ihr bemahrtes Bruchpflafter bei einem Manne an, ber feit 17 Jahren mit einem fehr großen Sobenfactbruche behaftet war und in Folge beffen mit Blabungen und Stuhlverftopfungen zu thun hatte. Nach 5 Monaten bei fonfequentem Berfahren war ber Bruch vollftanbig geheilt.

Inbem ich mich verpflichtet fuhle, Ihnen bies mitzutheilen, zeichnet mit aller Sochachtung Guer Wohlgeboren Ergebenfter

3. Pated, fürftl. Schwarzenburgifder Domainen-Argt, in Stubenbach, lette Boft Schuttenhofen, in Bohmen.

Dem Berin 3. 3. Krufi-Altherr in Gais, b. St. Gallen, bezeuge ich hiedurch, daß ich ben von ihm bereiteten Bruchbalfam in mehreren Fallen angewendet und ftets günftige Erfolge nach beffen Bebrauch, felbft bei altern Berfonen und veralteten Leiben, gu beobachten Belegenheit hatte. Inebefonbere aber empfiehlt fich der gebachte Bruchbalfam bei Rindern, wo ich in einigen gallen in furger Beit Beilung an fchweren Leiftenbruchen gefeben habe.

Alt.Berun, Reg. Bez. Oppein, ben 1. Juni 1868.

(L. S.) Dr. Starf, Ronigl. Stabe-Urgt, Meb., Chirurg und Geburtehelfer.

# Spielwerke

mit 4 bis 48 Studen, worunter Prachtwerke mit Glodenfpiel, Trommel- und Glodenfpiel, mit Simmeleftimmen, mit Danbolinen, mit Erpreffion u. f. w. Ferner

## Spieldosen

mit 2-12 Studen, worunter folde mit Neceffaires, Bigarrenftanber, Schweizerhauschen, Photographie-Ulbums, Schreibzeugen, Sanbicuhkaften, Bigarren-Etuis, Tabaks- und Bunbholzbofen, Buppen, Arbeitstifchen, alles mit Dufit; ferner Stuble, fpiclend, wenn man fich fest. Stets bas Reuefte empfiehlt

3. S. Seller in Bern. 3u Weihnachtsgeschenten eignet fich nichts beffer. In feinem Salon, an feinem Rranfenbette follten biefe Berfe fehlen. Breiskourante fende franto; auch beforge Reparaturen. Lager fertiger Berte.

Dur wer bireft bezieht, ift verfichert, Beller'iche Berfe zu erhalten.

Für

## Unterleibsbruchleidende.

Die Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau,

Kantons Appenzell,

ist erwiesenermaßen eine Erfindung, welche burd bie viel= fältige, überraschende und vollständige Heilung selbst ganz alter Unterleibsbriiche sowohl die gerechte Anerkennung einer Menge vorurtheilsfreier Herren Aerzie, als Bruchleidender auf sich zog. — Die Salbe heilt, ohne jede Entgündung ober Schmerzen zu verursachen. Gebrauchsan= weisung nebst Zeugniffen gratis. - Zu beziehen in Töpfen gu 5 Fr. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger im Briihl in Herisau.

Probates Heilmittel

für Flechten, Grinds, Arätze, überhaupt für alle Hautkrankheiten. Dem Unterzeichneten ift es durch große Opfer und Mübe gelungen, ein vortreffliches Seilmittel für obige Leiden zu erfinden. Dieses nur äußerlich anzuwendende Seilmittel ist mit dem glücklichken Erfolg schon einige Jahre angewandt worden und zwar bei den hartnäckigsten und veraltetsten Nebeln, sei es bei Serren, Damen oder Kindern; vollkommene und dauerhafte Seilung ift erzielt worden. Dieses fluffige Seilmittel befit die vortreffliche Eigenschaft, daß es den unreinen und beißenden Stoff aus dem Körper zieht, wodurch nicht bloß die Krantheit für immer gehoben wird, sondern es wird dem Betreffenden innerlich wieder leicht und wohl, wodurch die Düsterheit und Schwerfälligkeit des Körpers gänzlich verschwindet. Die Anwendung ift äußerft einfach, indem die leidenden Stellen alle Tage nur ein Mal gewaschen werden muffen; es verunreinigt weder Körper noch Kleider und ift bereits geruchlos.

Beugnisse liegen einige Dundert zur Einsicht bereit; der Dessentlichkeit aber geben wir keine anheim, indem wir uns der ftrengsten Berschwiegenbeit verpflichten; in Folge dessen werden die werthen Namen der Gedeiten nicht öffentlich gekennzeichnet, wodurch bei diesem Leiden gewiß einem seden besser gedient ist.

Bestellungen können sowohl schriftlich wie persönlich gemacht werden, nur soll man das Leiden genau beschreiben, dann genügt es vollommen. Dieses Heimittel wird wohl verpackt und mit meinem Siegel versehen in Flaschen zu folgenden Preisen versandt: Eine ganze Flasche fammt Anweisung 10 Fr., eine halbe Flasche 5 Fr. Die Waare wird, wenn das Geld dem Bestellungsschreiben nicht beigelegt ist, unter Postnachnahme gesandt. Wer selbst sür obiges Leiden kommen will, wird ersucht, am Montag oder am Freitag zu kommen, se von morgens his gebend 4 Uhr Rriese und Gelder werden kranka gerheten unter der Ihresse.

bi cabends 4 Uhr. Briefe und Gelber werden franko erbeten unter der Adresse: M. Rollikofer, prakt. Arzt, Hanpt-Depot zum Ochsen in Berisan (Kt. Appenzell).